

## WEISSERITZTALBAHN (30./31.05.2009)

Die Weisseritztalbahn findet Ihr wenige Kilometer südlich von Dresden. Anreise ist mit dem Auto, oder für Puristen mit der Bahn via Dresden-Freital/Hainsberg möglich. Die 750-mm-Spur-Bahn wurde 2002 durch das „Jahrhunderthochwasser“ in Ostdeutschland verwüstet. Eine Teilstrecke (von Hainsberg nach Dippoldiswalde) wurde 2008 nach umfangreichen Arbeiten wieder eröffnet. Allerdings fehlt noch der Streckenabschnitt Dippoldiswalde-Kipsdorf. Weitere Informationen bekommt Ihr unter [www.weisseritztalbahn.de](http://www.weisseritztalbahn.de).



[www.hotel-rabenauer-muehle.de](http://www.hotel-rabenauer-muehle.de)

Für die Übernachtung wurde mir die Rabenauer Mühle empfohlen - direkt am Bahnhof Rabenau gelegen - diesen Tipp kann ich uneingeschränkt weitergeben. Das wissen auch andere – rechtzeitige Zimmerbestellung wird angeraten!

Den ersten Tag nutzte ich für das Abfahren der gesamten Strecke, dabei gehörte auch ein Besuch des Shops der IG Weisseritztalbahn im Bahnhofsgebäude von Hainsberg dazu (dort gibt es eine kleine Auswahl an Literatur über Schmalspurbahnen, Souvenirs der Bahn – Infos vorab über die Homepage/ Souvenirs). Dort, aber auch im Zug bekommt man die Fahrkarten.

### Freital - Hainsberg



99 1771-7 beim Bekohlen im Hainsberger Depot

In Hainsberg gibt es recht ausgedehnte Bahnhofsanlagen der Schmalspurbahn. Zu einigen Fotos luden die abgestellten Fahrzeuge sowie die Tätigkeiten zur Behandlung der Zuglok an .

### Abgestellt in Hainsberg

Wegen schlechten Wetters und kurzer Wendezeit habe ich in Dippoldiswalde auf eine Besichtigung des Bahnhofs verzichtet, ich konnte aus dem Zug ein paar Fahrzeuge, wie z. B. einen Schneeflug sehen.



Der zweite Tag wurde zum Wandern genutzt, natürlich entlang der Bahnstrecke. Das Foto täuscht - die Wanderstrecke entlang der Eisenbahnlinie ist ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Touristen – alleine ist man dort nicht! Ich bin von Rabenau bis Ortseingang Dippoldiswalde gelaufen: wenn man gut zu Fuss ist, reichen 2.5 Stunden. Neben den Eisenbahnbauten und –brücken kann man z. B. die Talsperre Malter sehen, und natürlich reichlich Natur.



Stahlterasse zum Eisenbahnrundweg hinauf

Tipp: Von Malter bis Seifersdorf habe ich statt des gut befestigten Weges auf der linken Seite der Weisseritz den rechts verlaufenden Bahnrundwanderweg gewählt: er ist nicht nur ruhiger, sondern er führt reizvoll mit Berg und Tal durch dichten Wald. Zum Beobachten (Fotografieren) habe ich aber nur eine

nennenswerte Stelle gefunden, bei dem 2-Stunden-Takt des Personenzuges braucht man aber entweder gutes Zeitmanagement oder eine Picknick-Tüte für eine längere Rast. An der besagten Stelle sind 2 kleine Bänke aufgestellt, der Blick fällt von oben auf die Eisenbahnstrecke.

Mehr war an den 2 kurzen Tagen nicht drin. Aber neben der Möglichkeit, für sich weitere Wanderwege in unmittelbarer Nähe zu erschliessen, gibt es für Eisenbahninteressierte und Reisende sehenswerte Ziele wie zum Beispiel die Stadt Dresden (Technisches Museum, historische Altstadt), die Lössnitzgrundbahn Radebeul Ost – Radeburg oder die Zittauer Schmalspurbahn. Ich werde mich bemühen einmal darüber berichten zu können.



Personenzug mit 99 1771-7 bei der Einfahrt in den Bahnhof Malter

Zum Schluss noch zwei Fotos. Da ich meine neue Fotokamera gerade vor 4 Tagen gekauft hatte muss ich die Einstellungen weiter optimieren.

